



Antwortskala reicht meistens von:
 1 = trifft absolut zu
 2 = trifft meistens zu
 3 = trifft eher zu
 4 = trifft eher nicht zu
 5 = trifft meistens nicht zu
 6 = trifft gar nicht zu

Weitere Antworten zum Tertial Anästhesiologie an der Schön Klinik Neustadt:

- 0% der Studierenden hatten nicht ausbildungsrelevante Tätigkeiten zu erledigen.
- 100% der Studierenden hatten einen festen Betreuer / Mentor.
- 100% der Studierenden konnten Lernfreizeit nehmen.
- 100% der Studierenden fanden, dass die Lernziele im PJ klar definiert waren.

- 100% der Studierenden bekamen eine kostenlose Verpflegung.
- 0% der Studierenden erhielten einen Zuschlag zur Verpflegung.
- 50% der Studierenden stand ein Arbeitsraum zur Verfügung.



Anzahl der der Studierenden, die freie Anmerkungen verfasst haben: 2

Gut war

- Es war einfach eine tolle, lehrreiche Zeit! Man wurde voll integriert und durfte eine Menge machen und kennen lernen! Und obwohl ich die einzige PJlerin war, gab es regelmäßig PJ-Unterricht! Vielen Dank noch mal an alle für die super Zeit!
- Insgesamt war mein Anästhesie-Tertial in Neustadt noch besser, als ich es ohnehin schon erwartet bzw. erhofft hatte. Es gab eigentlich niemanden, der mich nicht zum selbstständigen Arbeiten angeleitet und mir selbiges dann auch ermöglicht hätte. Die gesamte Abteilung, inklusive der Pflege, ist unglaublich nett, es wird einem sehr viel erklärt und gezeigt, man darf dann auch enorm viel selber machen (Intubation, Spinalanästhesien, periphere Nervenblöcke und -katheter, Narkosen selbstständig leiten, arterielle Kanülierung zur invasiven RR-Messung, etc.). Auch die - übrigens sehr netten - Chefärzte waren stets sehr motiviert, mir Dinge zu erklären, zu zeigen, auf Fragen zu antworten, und sogar, wenn z.B. überlappend eingeleitet werden sollte, sich wie selbstverständlich mit mir in die Einleitung zu stellen und mich bei der Narkoseeinleitung zu beaufsichtigen und anzuleiten. Natürlich durfte ich auch auf dem NEF mitfahren und auf der Intensivstation mitarbeiten, was ebenfalls sehr gut und lehrreich war. Geradezu verblüffend gut war außerdem die Stimmung und Arbeitsatmosphäre im OP. Ich habe noch in keiner Famulatur einen so kollegialen und netten Umgang zwischen allen im OP beteiligten Berufsgruppen - Chirurgen, Anästhesisten, OP-Pfleger/ -schwestern und Anä-Pfleger/-schwestern - gesehen wie in Neustadt, was ebenfalls für die beteiligten Abteilungen spricht (die guten Evaluationen der Chirurgie in Neustadt sind ja hinlänglich bekannt). Auch das Organisatorische ist sehr gut geregelt: Es gibt einen Fahrtkostenzuschuss von 150€ pro Monat, das Essen (Frühstück + Mittagessen) ist sehr gut und kostenlos, eine Wohnmöglichkeit habe ich nicht in Anspruch genommen und kann dazu also nichts sagen. PJ-Fortbildungen fanden ohne Ausnahme jede Woche statt, obwohl ich der einzige PJler der Abteilung war. Der PJ-Beauftragte der Abteilung und auch die Chefärzte fragten mich in regelmäßigen Abständen, ob ich zufrieden wäre und ob es Verbesserungsvorschläge gibt. Ich hatte also ein sehr, sehr gutes Anästhesietertial in Neustadt.

Verbessert werden könnte

- Habe lange darüber nachgedacht und nichts gefunden... ☺.